



# TRAGENDE GEMEINSCHAFT

gGmbH

Schafwinkeler Dorfstraße 3-5.27308 Kirchlinteln, Telefon 04237/9301-0  
Email: [info@tragende-gemeinschaft.de](mailto:info@tragende-gemeinschaft.de), [www.tragende-gemeinschaft.de](http://www.tragende-gemeinschaft.de)

## **Anthropoid Selbsthilfe/Region Nord**

Die Region Nord besteht aus den in Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein lebenden Menschen mit Unterstützungsbedarf, Eltern, Angehörigen und gesetzlichen BetreuerInnen. Wenn Sie zu den Regionaltagungen eingeladen werden

möchten, teilen Sie dies bitte in der Beratungsstelle mit. Veranstaltungen, Basare usw. der Einrichtungen finden Sie im Terminkalender auf der Website des Bundesverbands anthroposophisches Sozialwesen e.V. und auf der Website der jeweiligen Einrichtung.

## WICHTIGE ADRESSEN

### **Hotline Gewaltprävention**

Die regionale Fachstelle der Einrichtungen zur Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen in der Region Nord erreichen Sie unter:

Region Nord Fachstelle für Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen

Telefon 05803 96477  
Mobil 0160 7013548  
0151 52728455

### **Netzwerk Nord**

Solveigs Hof, Rulle  
Auf'm Hof, Beim  
Tragende Gemeinschaft, Schafwinkel  
Ovelgönner Mühle, Ovelgönne  
Westflügel, Syke  
Bremer Lebensgemeinschaft, Bremen  
Stiftung leben und Arbeiten  
Quelhorn/Ostersode/Worphausen





# TG Bote

AUSGABE JULI 2023

BESUCH VOM ALPAKA-HOF  
SEITEN 4/5

WINKELWUMMMS  
SEITEN 14-15





## Birgit Wieters

Birgit Wieters war 16 Jahre alt, als sie bei einem Schulpraktikum im Kindergarten der Lebenshilfe Verden-Eitze machte – und ab da wußte sie, was ihr zukünftiger Beruf sein würde. Sie begeisterte sich sofort für diese Arbeit, ganz unbeeinflusst von Eltern und Umgebung. In Rotenburg erhielt sie ihre Heilerziehungspflege-Ausbildung, dort lernte sie alle Bereiche kennen.

Die Beziehung zur TG-Vorgänger-Einrichtung in Kohlenförde kam durch

ihre damaligen Mitbewohner zustande. Eine Ausbildung in rhythmischer Massage in Bad Boll machte ihre Kompetenz komplett, und so war sie bald einsatzfähig. Eine langjährige Hausleitung im Oelfkenhof der neu gegründeten TG folgte. Als stellvertretende Heimleitung bei Christian Paap lernte sie eine neue Facette der Einrichtung kennen. „Ich bin aber kein Büromensch“, sagt sie, „ohne die besondere Hilfe von Claudia Rabbe hätte ich das nicht geschafft! Dafür bin ich Claudia sehr, sehr dankbar.“ Im Bunkenhof war sie die Nachfolgerin von Eva Möller und Berthold Rauchfuß, bei letzterem stellvertretende Hausleiterin. Mit Feuer und Flamme und der ihr eigenen liebevollen Strenge übte sie ihren Dienst aus. Es ist ein Abschied und ein 30-jähriges Jubiläum, das Birgit Wieters feiert. Ganz ausdrücklich bedankt sie sich noch einmal bei allen Mitarbeitern und Bewohnern. Der Abschiedsschmerz auf beiden Seiten wird zum Glück etwas abgemildert. Birgit wohnt in der Nähe der Einrichtung und hat schon signalisiert, dass sie sich für Aushilfen bereit hält.

Danke, Birgit!!

## Ute Hundsdörffer

Auch sie geht in den Ruhestand. Aber nicht ganz, denn sie wird weiterhin zweimal in der Woche Einreibungen bzw. rhythmische Massagen machen (Die Fortbildung für Letztere, die sie in Berlin macht, schließt sie nächstes Jahr ab).

„Es war gerade Fasching“, resümiert sie, „am 6.3. fing ich in Kohlenförde als Krankenschwester an.“

Ihr Mann, Dirk Kruse, war in der Gründungszeit der TG aktiv. In der Übergangszeit war sogar eine kleine Gruppe Bewohner im eigenen Haus untergebracht. Aktiv war sie in der Aussengruppe Groß-Hains, dann 10 Jahre als Krankenschwester in der TG. Danach war sie Betreuerin im Rosenhaus, bis heute, und ergänzte eine Ausbildung für Einreibungen, die bis heute wohltuend den Bewohnern zugute kommt.

Die Zeit in der TG sei bereichernd gewesen, sagt sie. Sie habe ganz neue Erkenntnisse durch die Begegnung mit vielen verschiedenen Menschen und Persönlichkeiten gewonnen.

„Man wird gespiegelt“- sie lächelt- „man muß das allerdings auch zulassen.“



Mittlerweile fühle sie sich auch von der Anthroposophie getragen, der Struktur und den wiederkehrenden Rhythmen der Jahresfeste beispielsweise. Vor allem aber durch das Menschenbild, das immer nach der Persönlichkeit des Gegenübers sucht, auch wenn der Blick z.B. durch eine Behinderung verstellt ist. Das gibt eine besondere Nähe und Vertrautheit zu unseren Bewohnern. Bleib uns noch lange erhalten, liebe Ute!

*Christiane Tietjen*



## Liebe auf den ersten Blick

Über Heike Döringhoff-Söhn kam unser Kontakt zur Tragenden Gemeinschaft zustande. „Sie müssen unbedingt zu uns kommen!“, bat sie und gerne folgten wir der Einladung. Am 25. April war es soweit. Zwei unserer erfahrenen Therapie-Alpakas, Carlos und Nestor, begleiteten uns. Schon von der wunderbar gelegenen und gepflegten Anlage waren nicht nur wir Zweibeiner, sondern auch die beiden Vierbeiner begeistert!

Carlos und Nestor fanden nicht nur sattes Grün zum Kauen,



sondern auch Freunde fürs Leben unter den Bewohnern und Mitarbeitenden während der intensiven Tier-Mensch-Interaktion.

Mein Eindruck: Hier wird mit unglaublich viel Hingabe und Liebe gearbeitet!

„Vielleicht passt ja mal für einen Gegenbesuch bei uns auf dem Hof, da könnt ihr meine ganzen anderen Kumpels kennenlernen,“ hörte man Nestor beim Abschied einem Bewohner zuraunen... Uns, dem gesamten Team vom Alpakahof „PuraVida!“ würde das sehr gefallen!

Für die weitere so wertvolle Arbeit in der Einrichtung wünschen wir allen Bewohnern und Mitarbeitenden von Herzen alles Gute! Oder um es mit Nestors Worten zu sagen:

Hasta luego! – Bis demnächst!





Die Veranstaltung wurde vom Förderkreis anthroposophischer Einrichtungen im Landkreis Verden (Aller) finanziert. Wir danken dem Vorstand (Otto Barke und Ralf Söhn) an dieser Stelle für seine Unterstützung.



## Heidemarie Lessmann

Am 3. Mai 1957 ist sie geboren, sie waren 5 Geschwister. Zusammen mit ihrer Schwester Roswitha kam sie als 15-Jährige in die Heidehäuser Herrmannsburg. Ab 1980 lebten und arbeiteten beide in Kohlenförde. Dort begegnete Heidemarie Hans-Jürgen Hartel und Brigitte Hartje. Alle drei fühlten sich verantwortlich für die übrigen Bewohner und übernahmen die Vertretung ihrer Interessen.

Ihre Schwester Roswitha ging zur Stiftung Waldheim; Heidemarie kam 1993 - vor 30 Jahren - in die TG.

Sehr auf sich gestellt, entwickelte sie eine eigene Persönlichkeit.

Sie war sehr zugewandt und hatte ein gutes Gefühl dafür, wenn jemand Hilfe brauchte.

Auch ihre schauspielerischen Fähigkeiten waren gut entwickelt. Sie halfen ihr, sich trotz ihrer Hörprobleme zu artikulieren. Wenn sie mit ihrem Filzstift im Mund einen Raucher imitierte, wusste man genau, welcher Mitarbeiter gemeint war. Bücher konnte sie problemlos „lesen“, auch wenn sie sie verkehrtherum hielt.

Es gab auch Hürden in Heidemaries Leben, aber sie machte das Beste daraus.



Heidemarie starb am 5. Januar im Rosenhaus. Wir werden ihr freundliches Wesen in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

## Klaus Winkler

Klaus wurde am 4. Mai 1955 in Hamburg geboren, er war ein „Downie“ mit einem sonnigen, fröhlichen Gemüt. Seine ersten acht Lebensjahre verbrachte er in seiner Stammfamilie, ein kleiner Sonnenschein für alle.

Im Oktober 1963 kam er in ein Kinderheim nach Marburg, leider weit weg von seiner Familie. Von da an stellte er das wenige Sprechen ein, das er bis dahin konnte. Er verstand jedoch die Dinge des täglichen Lebens und konnte sich durch Zeichensprache verständlich machen; er wusste sehr genau, was er wollte und was nicht!

Mit Vollendung des 18. Lebensjahres musste er das Heim in Marburg verlassen, so dass seine Eltern einen neuen Platz für ihn in Bendingbostel/Kohlenförde fanden. Im Jahr 1987 wurde das dortige Heim aufgelöst, im Oktober dann die Tragende Gemeinschaft gegründet. Klaus war mit einer der Ersten, die im Bunkenhof einzogen. Mit Karsten, der sein bester Freund wurde, teilte er sich lange Zeit das Zimmer. Bald wollte er dort nicht mehr weg, und wenn er in den Ferien zu den Eltern oder Geschwistern kam, packte er bereits nach drei Tagen seinen Koffer, es war ihm einfach zu langweilig dort. Es gab ja auch keine Holz- oder Malwerkstatt, wo man sich tagsüber so schön beschäftigen konnte, oder keinen Abendkreis, keinen Tanz, keine Disco...! Besonders, wenn Herr Rauchfuß mit seiner Gitarre „Von den Blauen Bergen



kommen wir“ anstimmte und alle mitsangen oder klatschten, lachte Klaus so herzlich, dass jeder einfach mitlachen musste.

Klaus liebte aber auch Frauen mit langen blonden Haaren, die er dann ausgiebig beflirtete, egal welchen Alters sie waren. Prägend dafür war seine Cousine Susi, die mit ihm gespielt hatte, als er noch zuhause lebte.

Er konnte aber auch ganz plötzlich weinen, wenn ihn irgendetwas traurig gemacht hatte. Er war halt ein absoluter Gefühlsmensch. Die Tragende Gemeinschaft, der Bunkenhof, war 36 Jahre lang seine Heimat, wo er liebevoll von seinen Betreuern umsorgt wurde, und die anderen Betreuten dort waren seine Kameradinnen und Kameraden, seine Kumpel. Nun hat die Kraft nicht mehr zum Leben gereicht, Klaus ist am 8. Februar friedlich eingeschlafen.

Hab eine gute Reise, lieber Klaus!





## Sybille Lemke

Sybille war in letzter Zeit sehr krank und wurde immer schwächer. So war es für sie eine Erlösung, friedlich im Hospiz einschlafen zu können.

Im Eichenhaus galt sie mit ihrem Humor und ihrem Charme als der Sonnenschein des Hauses.

Sie machte gern Späße und versteckte beispielsweise stecken gelassene Schlüssel der Mitarbeiter oder umarmte einen plötzlich überraschend von hinten. Ein besonders inniges Verhältnis hatte sie zu ihrem Bruder Jochen. Sie gingen zusammen ins Café und Einkaufen, und wenn sie seine schönen Postkarten bekam, war die Freude groß.

Ausfahrten mit Frau Vellguth, Schwimmen, Musik (die Abende mit Herrn Stuckhard) – dafür konnte sie sich begeistern.

Seit 1976 lebte Sybille schon in unserer Einrichtung, hier fühlte sie sich sicher und geborgen.

Mit ihrer Mitbewohnerin Andrea verstand sie sich gut. Ich selber habe bei Sibylle gelernt, mich ihrem langsameren, eigenen Tempo anzupassen; einfach ruhiger und gelassener zu werden.

Sie spürte manchmal auch, wenn es mir mal nicht so gut ging und legte mir tröstend die Hand auf die Schulter.

Wir sind dankbar für die Zeit mit dir, Sybille.

## Die Schreibwerkstatt

Anfang dieses Jahres fragte uns Ingeborg Woitsch, Redakteurin von Anthropoi Selbsthilfe für die Zeitschrift PUNKT UND KREIS: "Haben die Teilnehmer/innen der Schreibwerkstatt 'Schreibfeuer' Lust, zum Thema 'Unterwegssein' zu schreiben?" Das haben alle gern getan!

Ingeborg Woitsch hat eine Auswahl dieser Texte im Johanniheft von PUNKT UND KREIS veröffentlicht. In diesem Heft, was vierteljährlich erscheint, kann man lesen, was Antje, Barbara, Heike, Manuel, Mathilda und Maik geschrieben haben.

Antje, Barbara, Heike, Manuel, Mathilda und Maik sind gern in der Schreibwerkstatt-zum Teil seit 6 Jahren! Und haben aufgeschrieben, warum das so ist.

*Gisela, Paula, Renate, Sigi*

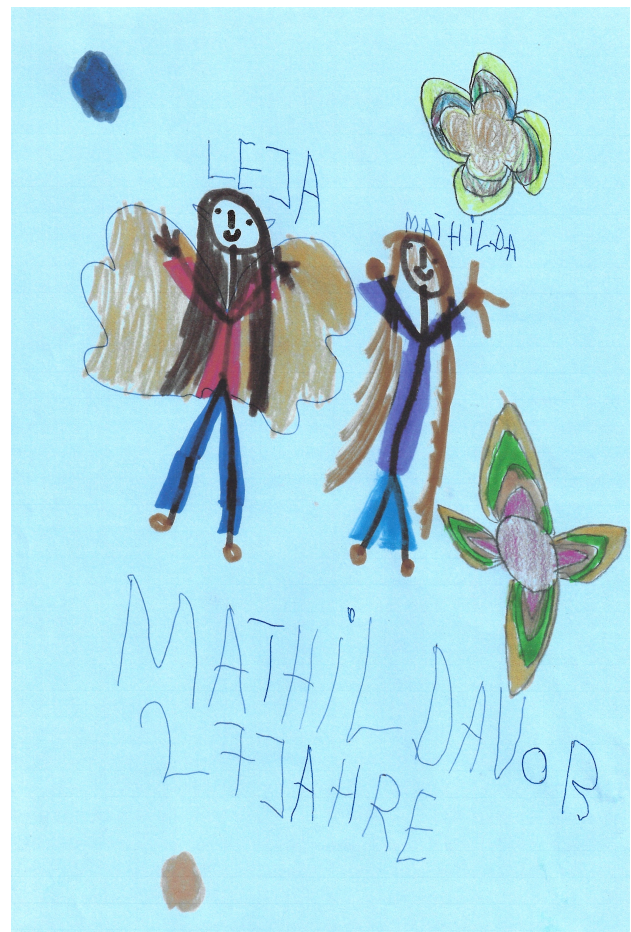
## Mathilda Voß

### ***Ich bin gerne unterwegs,***

denn ich lerne viel Neues. Im Harz habe ich Berge gesehen und in Otterndorf die Nordsee, in der eine Robbe schwamm. Im Harz waren wir in einem verkehrt-rum-Hexenhaus. Alles stand auf dem Kopf. Das war ein Abenteuer!

### ***Warum ich gerne in der Schreibwerkstatt bin:***

Ich bin gerne in der Schreibwerkstatt – seit 6 Jahren, weil ich gerne schreibe und immer etwas dazulernen, weil es Spaß macht und wichtig ist. Jedesmal lernen wir ein neues Lied und hören ein Märchen.







## Maik Wellm

### ***Ich bin gerne unterwegs,***

weil ich etwas anderes kennenlernen möchte. Ich war einmal auf Kreta und möchte gerne wieder dahin. Wir waren mit L. In einem schönen Hotel mit Swimming-Pool. Das Beste war ein Doppeldecker-Bus. Ich war auch mal in Berlin. Zweimal sogar. Wir haben einen schönen Kinofilm gesehen und demonstriert. Das fand ich nicht so spannend.

### ***Warum ich gerne in der Schreibwerkstatt bin:***

Ich bin gern in der Schreibwerkstatt, weil es spannend ist. Ich bin schon 6 Jahre hier, wir haben im Juni 2017 angefangen. Das Märchen am Ende gefällt mir gut.

## Barbara Kern

### ***Ich bin gerne unterwegs,***

weil ich dann was anderes sehen kann. Man ist dann fremd. In vielen Ländern war ich noch nie gewesen. Ich bin gerne unterwegs, weil man das Meer sehen kann. Man kann im Meer mit dem Schiff fahren. Ich fahre zu wenig in den Urlaub. Ich bin zu wenig im Ausland.

### ***Warum ich gerne in der Schreibwerkstatt bin:***

Mir gefällt, dass ich mal Abwechslung habe und nicht in die Papierwerkstatt muss. Schreibwerkstatt ist selten, nur einmal im Monat.

## Heike Olböter

### ***Ich träume mich nach Holland.***

Dort gibt es bunte Tulpen und viel Wasser, Seen und Meer. Viele Windmühlen sind da. Ich stelle mir leckere Schokolade vor. Es gibt ein Lied „Tulpen aus Amsterdam“. „Wenn der Frühling kommt, dann schenk ich dir Tulpen aus Amsterdam.“ Ich wünschte, wir würden im Frühling dorthin fahren.

### ***Warum ich gerne in der Schreibwerkstatt bin:***

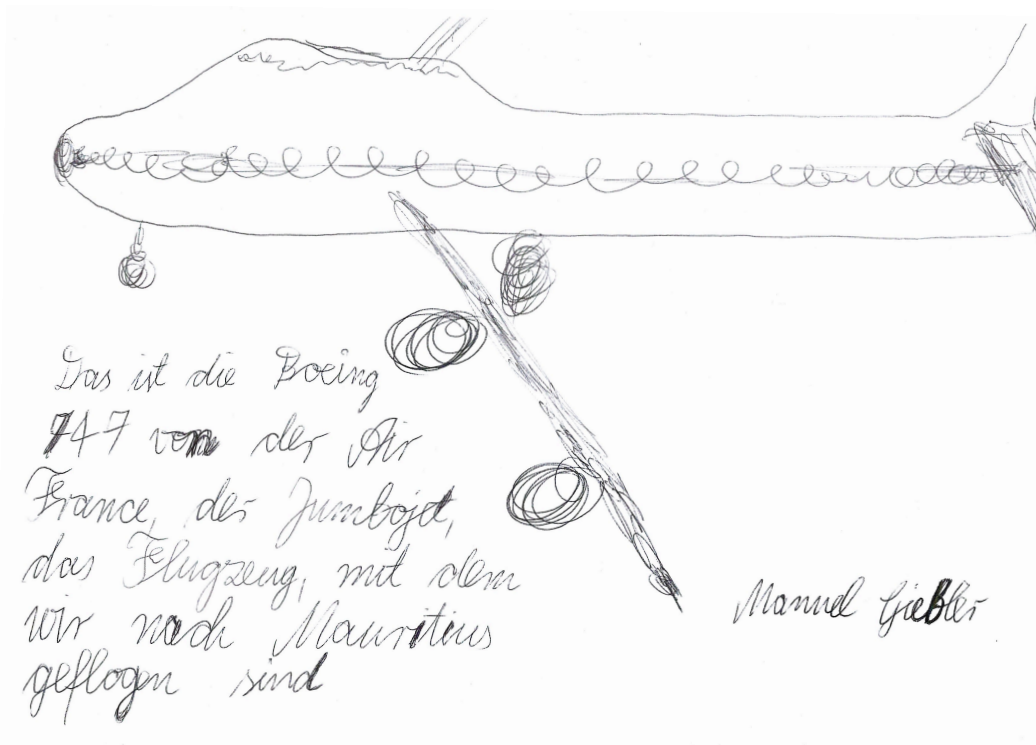
Mir gefällt die Schreibwerkstatt, weil ich viel lerne und weil wir dort singen. Wir arbeiten gut zusammen. Ich schreibe sehr schöne Texte.

## Manuel Giebler

**Ich bin gerne unterwegs,** weil man neue Länder entdecken kann und Menschen. Früher bin ich viel gereist, z.B. nach Italien, Spanien, Frankreich, Mauritius, Jersey, Föhr, Sylt, Rügen, Malta. Doch dann haben meine Nieren versagt und das Verreisen ging nicht mehr so einfach, ich brauchte immer eine Dialyse in der Nähe. Das funktioniert aber auch ganz gut, z.B. auf dem Darß oder am Bodensee. Im Juni fahren wir nach Usedom und da ist die Dialyse nebenan. Unterwegssein ist toll, ich kann viel erleben.

### **Warum ich gerne in der Schreibwerkstatt bin:**

Mir macht das Schreiben so richtig Spaß! Ich freue mich immer auf die Werkstatt, denn es ist eine tolle Abwechslung.



## Antje Karsten

**Antje Karsten: Ich bin gerne unterwegs,** weil es schön ist, etwas anderes zu sehen. Ich bin gerne im Flugzeug unterwegs nach Malta. Das Flugzeug ist hoch geflogen und es gab was zu essen. In Malta sind wir gewandert und mit dem Schiff gefahren. Wir waren in einem schönen Hotel.

**Warum ich gerne in der Schreibwerkstatt bin:** „Ich gehe gerne in die Schreibwerkstatt, weil ich gerne schreibe und weil es da immer Kekse gibt!“



# NEUE MITARBEITER/INNEN

## Michael Rabe



**Michael Rabe**, 63 Jahre, aus Thedinghausen, hat am 1.6. im **Eichenhaus** angefangen. Seine Hobbys sind Musikmachen, tanzen, im Chor singen, Theater spielen und wandern.

## Galina Schiller

**Galina Schiller**, 51 Jahre, aus Visselhövede, hat im März im **Eichenhaus** angefangen. Sie ist verheiratet, ihr Hobby ist Gartenarbeit.



## Tobias Harms



**Tobias Harms**, ist 41 Jahre alt, wohnt in Rotenburg und hat im Februar im **Oelfkenhof** angefangen. Er ist verheiratet und hat ein Kind. Seine Hobbys sind lesen, Sport, und mit dem Hund spazieren gehen

# NEUE MITARBEITER/INNEN

## Lenka Meud



**Lenka Meud** ist 48 Jahre alt, wohnt in Bad Fallingbostal und hat im Mai im **Rosenhaus** angefangen. Sie ist verheiratet und hat 3 Kinder. Ihre Hobbys sind Wandern, Schlittschuhlaufen und Paragliding

## Jessica Benien

**Jessica Benien** arbeitet seit Januar im **Rosenhaus**, sie wohnt in Hamwiede bei Walsrode und hat 2 Kinder. Ihre Hobbys sind Ihre Kinder, der Hund, gerne backt sie und trifft ihre Freunde



## Anja Vollers-Rebenstock



**Anja Vollers-Rebenstock** ist 54 Jahre alt (Sternzeichen Schütze), wohnt in Verden und hat im Juni im **Bunkehof** als Fachkraft angefangen. Sie hat 4 erwachsene Kinder (einen Sohn und drei Töchter) und einen Kater. Ihre Hobbys sind Fitnessstudio, Fahrrad fahren, Lesen, Flohmärkte besuchen, Urlaub in der Türkei und einfach kreative Dinge.



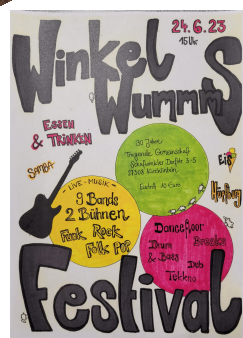
# WINKELWUMMMS BEI TAG



## Wir feiern!

Vorsicht!

Wenn zwei Mitarbeiter der Tragenden Gemeinschaft sich mitten auf dem Hof ganz locker unterhalten, kann es durchaus möglich sein, dass aus dem - zunächst- lockeren Austausch von Festival-Ideen eine ernste Sache wird! Genauso erging es im Herbst 2022 Marita Boettcher und Harald Kurz ( beide Tanz- und musikbegeistert). Ja, und es dauerte gar nicht allzu lang, bis die Begeisterung der Idee von weiteren Kolleginnen den guten Boden für das 1. Winkelwummms-Festival bereitet hatten. Recht schnell wurde allen Planenden klar, dass das Bedürfnis -nach langer Zeit der Entbehrung - eine große Feier auf dem erweiterten, zauberhaften Gelände der TG mit Tanz und allem Drum und Dran stattfinden zu lassen, riesig groß war. Bis heute lief im Planungsteam (Marieke Lübbers, Tomke Heeren, Marita Boettcher, Harald Kurz, Jerken Ahrens) alles mehr als reibungslos ab, sodass seitens der Leitung und anderen Abteilungen sich die Türen ebenso mit Leichtigkeit öffnen ließen. Der 24.06.2023 wurde zum geeigneten Festival-Termin auserkoren, das diesjährige Johannifest bestens integriert, wie auch das 30 jährige Jubiläum der Tragenden Gemeinschaft.



# WINKELWUMMMS BEI NACHT

Auf 2 Bühnen mit Livemusik, einem Dancefloor im Wald unter einem markanten Baum wird ab 15 Uhr öffentlich gegen Eintritt eingeladen in familienfreundlicher Festival-Atmosphäre als Gast oder Helfer teilzunehmen. Den Teilnehmenden erwarten Klänge von Samba, Folk, Rock, Pop, Funk, Tekkno, House, HipHop u.v.m. gepaart mit kulinarischen Angeboten von Eis, Crêpes, Biobratwurst, Burgern, Kartoffelpfanne, Lillet-Stand, Getränke, über Yoga bis zur Hüpfburg für die Kids. Das grandiose Gelände des Jochenshofes lädt zum lässigen Verweilen und Wohlfühlen ein. Die Bewohnerinnen der TG fiebern und gestalten bereits im Endspurt der Planung mit, freuen sich auf das Ereignis, welches für alle Beteiligten in dieser Art das 1. Mal ist. Es wurde sehr darauf geachtet, dass der Privatbereich der Bewohnerinnen abgesperrt wird, das Gesamtgeschehen des Festivals am Waldrand abseits der Häuser stattfindet und die Bühnen ab 23 Uhr nicht mehr besetzt sind. Das Planungsteam WinkelWummmms bedankt sich bei allen Wohlwollenden Mitorganisatoren und Unterstützern und wünscht dem Ganzen einen harmonischen, friedvollen, fröhlichen und reibungslosen Ablauf.

Ein Lächeln an Alle,  
Euer Team WinkelWummmms

